



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima von Num. 28. Anno 1667.

1667

Ordinari Dienstag Zeit- tung Anno 1667.

Aus Wien vom 3. Julij.

Der Spanische Ambassadeur hat vorgestern bey Hoff vor gewiß
ausgegeben/ daß zwischen seinem Könige und dem von Eng-
land die Allianz gewiß geschlossen/ auch gute Hoffnung sey/ daß
zugleich die vereinigte Niederlande darein treten werden. Nicht weniger
geschehen andere Contestaciones. dahero man sich vor denen Herrn
Schweden nichts zu besorgen habe / die gewißheit aber stehet noch zuer-
warten: Zumahl von hiesigem Hoff aus die Hülff zimlich spät nach
den Niederlanden folgen würde / wiewohl man starck von Recroutirung
der Regimenter reden thut. Den 20. passato ist der Herr Obriste Wal-
lis zu Zathmar gestorben / umb dessen Stelle und Regiment zuerhalten
sich 7. Candidaten/deren jeder mit sehr starcken Patronis versehen ist/an-
geben / also das fast nur das Glück den Ausschlag wird machen müssen.
Gestern ist eine Tartarische Gesandtschaft mit 40. Personen und noch
mehr Pferden anhero kommen / deren Anbringen ehistes zu vernehmen
seyn wird.

Ein anders vom vorigen Dito.

Jüngst verfloßenen Sonnabend ist zwar ein Kaysrl. Courierer / so
vor einer geraumen Zeit nach Spanië geschickt worden/ zurück kommen/
hat aber an Ihre Kaysrl. Majest. nichts / sondern nur aneßliche Caval-
lier/Brieffe mitgebracht. Als Ihre Kaysrl. Majest. vorgestern den ge-
heimen Rath geendiget/ ist ein Courierer von Rom angelanget / und die an
Ihre Kaysrl. Majest. und die regierende Kayserin mitgebrachte Brieffe
alsbalden nach Vortragung der Speisen überhändiget / worinnen Ihre
Kaysrl. Maj. Bericht erlanget / daß der Herr Cardinal Nospiliosi den
21. passato zum Pabst elegiret worden / und in solcher 8. tägigen Ele-
ction

Prima von Num. 28.

Alon 2. andere Cardinäle gestorben seynd: Dahero der Spanische Bot-
schafter/ weilln dieser elegirte Pabst Anno 1657. unsere allernädigste
Käyserin gefaufft/ und sonsten seiner Nation ein Mayländer ist/ zu Eh-
ren dero selben 3. Nacht nach einander bey allē Fenstern seines Logaments
doppelte Windlichter brennen lassen wird. Die Orientalische Hand-
lungas Compagnie läst nun viel Schiffe zurichten/ umb mit denen schon
bey händen habenden Wahren innerhalb 14. Tagen zu Wasser nach der
Türckey abzufahren/ und erstlich in Belgrado die Niederlage anzufan-
gen. Sonst werden allhie vor Ihre Excell. Herrn General de Souches
zu Verstärkung derer an den Ungarischen Gränzen liegenden Regiment-
tern Recrouten geworben/ darzu noch 6. Compagnien Hussarn aufge-
nommen werden sollen Aus Ungarn hat man/ daß der nach Ofen ge-
schickte Haubtman Rauchberger von den Türcken nicht seye dahin gelas-
sen worden/ der also unverrichteter Sachen wiederumb zurück kommen.

Noch ein anders.

Vor gewisse Nachricht schreibe dem Herrn/ wie daß nicht allein die
Allians zwischen Spanien und Engeland/ davon der hiesige Spanische
Botschafter Ihrer Käyserl. Majest. am vergangenen Mittwoch nach-
richt ertheilet/ continuiert/ sondern auch vorgestern ein Courirer ange-
langt/ welcher dem verlauff nach/ den Frieden zwischen Spanien und Por-
tugal mitgebracht/ und glaubet man/ daß die Holländer gleichfals mit
Engeland schließen/ und die Niederlande secundiren werden. Der an die
Rheinische Churfürsten abgereisete Käyserl. Gesandte Herr Graff von
Sinzendorff wird ehizens wiederumb erwartet/ und darauß der Reichs
Vice-Cansler Freyherr von Walderdorff in gleicher Commission da-
hin wieder verschickt werden.

Warschau vom 9. Julij.

Niewes ist jezo wenig zu berichten/ nur seynd Ihre Majest. hier wie-
derumb wol angelangt/ und werden die Relations judiciorum täg-
lich continuiert: weilln der Herr Groß-Cansler zu Bette lieget/ und da-
hero selten daselbst erscheinet/ als gehen die Aff. Moralia deswegen gar
sparsam forth. Sonsten hat man vermeinet gehabt/ es würde der Herr
Groß-Cansler nacher Groß-Pohlen reisen/ allein er wird noch eine und
andere Wochen allhie verbleiben/ und wartet von der Adelschafft auff ge-
wisse Brieffe eine Antwort. Der Herr Unter-Cansler ist wiederumb hie/
und

und verspricht nach Abreise des Heren Groß-Sanglers die Judicia zu
continuire. Aus der Ukraine hat man continuirlich böse Zeiungen von
grosser Verstärckung der Tartarn/und brauchen diese Bösewichter solch
ein Strafagema/das sie ihren Tartarischen Gesandten zu Versicherung
guter Affection zu Ihrer Königl. Majest. anhero geschicket / da sie in dese-
sen einen Streiff in das vornembste und gleichsam das Herz dieses Rei-
ches zu thun willens seynd. Aus Türckey ist biß dato noch nichts verän-
derliches einkommen. Man wil sagen/das unser Groß-Gesandter Herr
Radziemsky in Constantinopel arriviret sey. Dieses ist auch gewiß/das
der Bassa von Silistrien in Person bey den Tartarn ist. Sonst grassiren
hier so wohl vornehme als gemeine Kriegs-Vediente sehr starck herumb/
deswegen es sehr unsicher auff den Strassen ist: Es werden auch täglich
Vergleichen abgedanckte Officirer hin und wieder auffgebracht.

Rochelle vom 2. Julij.

Mit jüngst allhie eingelangtem Schiffe haben wir Nachricht erhal-
ten/das die Engländer sich unweit St. Christoph mit 22. Schiffen sehen
lassen/ und Mine gemacht/ selbtes Eyland wieder anzufallen / und hec-
ten selbige gar viel Landleute von Meiß uff ihrer Flotte gehabt/ umb die
Attaque mit desto besserem Effect auszuführen. Weiln nun unser Gou-
vorneur sich in gute Postur gesetzt/und nechst Anziehung einer considera-
blen Mannschafft aus Martenico und Gardeloupe/ noch dazu durch 5.
Seeländische Orlog-Schiffe / so sich dajelbst eben angefundnen / secundi-
ret wird/ als dürffte dieser Anschlag viel Bluts kosten: wovon die Partic-
ularia mit negsten. Sonsten heffen obgedachte Engländer 5. Schiffe
der Endts weggenommen.

Londen vom 8. Dito.

Nachdem Ihre Königl. Majest. das Parlament gegen den 25. die-
ses anhero beschrieben / umb alsdann in wichtigen Sachen einige Delibe-
ration zu pflegen/ als ist der Herzog von Jorck heute frühe nacher Cha-
tam verreiset / umb allda in einem und andern gute Provision zu machen.
Heute hat sich der Herzog von Buckingham bey dem Staet Secretario
Morce laut Königl. Ordonnance Præsentiret / worauff selbiger so bald
nach dem Tour gebracht worden: So seynd auch gestern egliche schöne
Pferde / so von dem Kaysr Ihrer Königl. Majest. geschencket worden/
mit einem Stallmeister allhie ankommen.

Harz

Harwich vom 6. Julij.

Die Holländische Flotte/ so man von hiesigem Haven gar wol sehen und kennen kan/ ist abermahln wieder den Fluß herunter ohn einige Ver- richtung kommen: So befindet sich der Vice-Admiral Jeremias Smit auff dieser Bay gleichfals ganz versichert/ also daß die Holländer selb- gem nicht bekommen können. Aus Schottland wil verlaufen/ daß eini- ge Königl. Fregatten daselbst ein Holländisches aus Ost-Indien kom- mendes Schiff uffgebracht haben.

Brüssel vom 12. Dito.

Nachdem die Stadt Douvay sich ergeben müssen/ hat das Französ- sische Lager darauff nichts anders tentiret / als daß es der Stadtüssel sich genähert/ dergestalt daß sie dem ansehen nach vorhaben/ einige Belä- gerung wieder selbigen Platz vorzunehmen: Daher gegen man allhie gu- te Hoffnung hat/ es werde allda schärffer als an den andern Orten her- gehen/ zumahl in die Bestung mit Munition und Volck gnugsamb verse- hen ist.

Paris vom 8. Dito.

Nachdem der Herr von Beuningen allhie wieder angelanget/ hat der Herr de Lyonne mit ihm zu unterschiedenen mahlen Conferenz gehalten/ ohn daß man eigentlich erfahren können/ was dabey mit gte sein gehandelt worden / nur wil verlaufen / daß unter andern vorgefallen sey / daß die Werbung des Herrn Bischoffs von Münster durch das Französische Geld forthgesetzt würde.

Breda vom 13. Dito.

Nachdem in den 3. Tagenhero die Conferenzien gar fleissig von den Herrn Ambassadeurs gepflogen worden / so ist verwichenen Sontag ge- gen Abend ein allerseits beliebiger Frieden geschlossen / und dabey verab- redet worden/ daß innerhalb 10. Tagen die Ratification von den Herrn Principaln eingeholet / so dann alle Hostilität cessiren solte. Wor- auff der Herr Coventry nacher Engeland/ der Herr von Beverning aber nach dem Haag / umb daselbst sich der Resolution und Ratification zuerholen/ gangen.

Haag vom 14. Dito.

Als der Herr von Beverning gestern allhie angelanget/ und heute dar- auff bey den Herrn General Staten / so anjehs allhie versamlet / seine Relation gethan/ ist allhie bey jedermänniglich eine grosse Frewde wegen des geschlossenen Friedens bezeuget worden / mit dem Wunsch/ daß die hierzu nöthige Ratification zu der bestimpten Zeit einkommen möge.